

Geibel, Emanuel: Nun braut es herbstlich auf den Auen (1833)

1 Nun braut es herbstlich auf den Auen,
2 Den bunten Forst entlaubt der Nord,
3 Und schwirrend steuert hoch im Blauen
4 Der Zug der Wandervögel fort.

5 Geheime Schwermut rieselt bange
6 Mir durchs Gemüt im Windeswehn –
7 Fahr wohl, mein Wald am Bergeshange!
8 Und werd' ich grün dich wiedersehn?

9 Ach, sicher trägt der Schwan die Kunde,
10 Wann's Zeit zu wandern, in der Brust,
11 Doch wer verkündet
12 O Herz, da du von hinten mußt?

(Textopus: Nun braut es herbstlich auf den Auen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/6187>)